

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
meine Damen und Herren,

die SPD-Fraktion bleibt dabei: Dieser Haushalt ist ein Haushalt des Aufbruchs, der Perspektive. Wir wollen unsere Stadt für die Zukunft fit machen. Dazu braucht es

1. das nötige Personal in
 - a. Kinderbetreuung und
 - b. Stadtverwaltung.

2. Die nötigen Investitionen
 - a. In den Erhalt und den Umbau der Infrastruktur
 - i. Im Bereich der Schulen
 - ii. In den Räumen für Gemeinschaft, Sport, Spiel, Kultur und Bildung
 - iii. Für die gesamte Stadt und
 - iv. In den Stadtteilen.

3. Es braucht 3. die nötigen Anpassungen
 - a. Der Zuschüsse für die Vereine und Verbände
 - i. Im Bereich der Kultur, der Jugend, des Sports, der Bildungseinrichtungen.

4. Und wir brauchen den Aufbruch
 - a. Zu mehr Wohnungen mit der Wohnbauoffensive in der Stadt
 - b. Zu mehr Arbeit in Gewerbe und Industrie mit der Flächenoffensive für neue Gewerbeflächen durch
 - i. Reaktivierung bracher Flächen
 - ii. Ausweisung neuer Flächen an geeigneten Stellen in unserer „Stadt der knappen Flächen“
 - iii. Und durch interkommunale Zusammenarbeit.

5. Und dazu brauchen wir eine aktive Finanz- und Wirtschaftspolitik. Denn dies sichert der Stadt die Einnahmen und den Menschen die Beschäftigung.

Dies ist das Arbeitsprogramm der nächsten Jahre. Und dies fordert die Finanzkraft der Stadt und die Verantwortung des Gemeinderats im Spagat zwischen dem Notwendigen und dem Möglichen.

Wir haben mit unseren Anträgen zum Haushalt versucht dies Profil zu schärfen.

Wir freuen uns über die Gemeinsamkeit, welche zu Mehrheiten geführt haben.

1. Für die Stadtteile konnten wir
 - a. Die Unterstützung des Bürgerengagements in Reicheneck für Sport- und Spielflächen erreichen. Außerdem freuen wir uns
 - b. Über die Planungsrate für Rommelsbach für die Festhalle und das Drumherum. Das sind Signale, dass wir eine Stadt für alle sind.

Wir lehnen es ab, Stadtmitte und Bezirksgemeinden gegeneinander zu stellen.

2. Bildung und Betreuung werden gestärkt und das ehrenamtliche Engagement wird gesichert mit der Vorlage zur Unterstützung der Fördervereine bei der Geschäftsführung. Jährlich 220000 Euro Mehrausgaben. Wir freuen uns, dass wir hier gemeinsam mit der CDU-Fraktion und allen Fraktionen unterwegs sind. Reutlingen ist eine Stadt der aktiven Bürgerschaft und eines Gemeinderats, der sich der Bedeutung der Bildung bewusst ist.
3. Der Haushalt macht die Räume fürs Theater wahr. Damit löst der Gemeinderat den dritten Baustein der Kulturkonzeption noch in Sichtweite der Einweihung der Stadthalle ein. Das nötige Geld steht zur Verfügung, wenn wir den Haushalt beschließen. Wer also das Theater jetzt will, der muss dem Haushalt zustimmen.

Haushaltspolitik ist das Ringen um Mehrheiten. Wir bedauern es, dass wir für zahlreiche Anträge keine Mehrheiten überzeugen konnten.

Ganz wesentlich ist uns dabei unser Antrag zur Aktivierung der Stadtentwicklung. Es ist ja unstrittig im Rat, dass das Amt für Stadtentwicklung mehr Personal benötigt. Zahlreich und von allen Fraktionen getragen sind die Ärgernisse und die Anforderungen, weil es zu langsam voran geht in

1. Der Entwicklung der Oststadt
2. Der Verkehrsentwicklungsplanung vor allem bei den Folgeplanungen für den Scheibengipfeltunnel.
3. Der Entwicklung der Wege für Fußgänger, Radfahrer und den ÖPNV.
 - a. Wir brauchen Vorrang für die Fußgänger in der Kernstadt. Die Wegefreiheit rund um die Stadthalle muss sich im weiteren fortsetzen.
4. Die Wohnbauflächen- und Gewerbeflächeninitiative muss personell besser ausgestattet werden.

Und deshalb beantragen wir erneut die Abstimmung über eine zusätzliche Stelle im Amt für Stadtentwicklung. Hier wird die Zukunft vorbereitet.

Wir beantragen erneut die Abstimmung über die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten. Dies ist ein Zeichen der Gleichstellung nicht nur nach innen sondern auch nach außen in die ganze Stadt.

Die Mitglieder des Integrationsrats haben die Debatte um die Integration in der Stadt neu entfacht. Die SPD-Fraktion begrüßt dies. Das Integrationskonzept muss weiterentwickelt werden. Wir unterstützen deshalb den Antrag des Integrationsrats für eine zusätzliche Stelle, welchen wir zur Abstimmung stellen.

Außerdem beantragen wir die Abstimmung über den Antrag des Integrationsrats zur Kinderbetreuung bei den Kursen „Mama lernt Deutsch und Papa auch“. Die Sprache ist das zentrale Thema bei der Integration. Deshalb sehen wir uns in der sozialen Verantwortung für die Familien mit kleinen Kindern.

Nicht nur die Quantität sondern auch die Qualität muss in der Kinderbetreuung verbessert werden. Deshalb beantragen wir den interfraktionellen Antrag zur Erhöhung des Fachkräfteschlüssels in Einrichtungen in sozial belasteten Stadtgebieten zur Abstimmung.

Wir wollen das Elternengagement in den Kleinkindergruppen unterstützen und deren Anträge auskömmlich finanzieren. Wir bitten um Abstimmung über unseren Antrag.

Um dies Programm zu schultern, müssen wir große finanzielle Anstrengungen unternehmen. Die SPD-Fraktion bleibt dabei, die Tilgung der Schulden der Stadt in den letzten Jahren auf das Niveau von vor 10 Jahren gibt uns heute Handlungsspielraum. Der Schuldenstand beträgt jetzt 32 % im Vergleich zum Gesamthaushalt. Der geplanten Erhöhung stehen Werte gegenüber. Und die neuen Zahlen nach der Änderungsliste haben, nüchtern betrachtet, daran nichts Wesentliches geändert. Wer das Theater will muss auch die echten Zahlen veranschlagen. Die erhöhte FAG-Umlage in 2014 ist Folge guter wirtschaftlicher Entwicklung. Und eine Million allein wird für den Ausbau der Kinderbetreuung zusätzlich fällig.

Die Gesamtentwicklung der städtischen Finanzen betrachten wir jedoch mit Sorge. Die auskömmliche Finanzierung der öffentlichen Haushalte und das auskömmliche Haushalten ist das Ziel der SPD-Fraktion. Wir brauchen den Blick des Bundes auf die Städte, der schließlich unsere Finanzen maßgeblich bestimmt. Die Rückführung der Verschuldung der Städte ist ohne bessere Steuereinnahmen oder Zuweisungen des Bundes nicht zu leisten. Reutlingen ist verwoben in Land, Bund und Europa.

Dafür brauchen wir jedoch die Priorität für Wirtschaft und Finanzen, für eine aktive Politik in diesem Bereich. Dies lassen die letzten acht Jahre missen und dies erhebt einen großen Anspruch für kommende Zeiten. Dem stellt sich die SPD-Fraktion.

Die SPD-Fraktion sieht im Haushaltsplan selbst die beschlossene Priorisierung. Die Reihenfolge der Umsetzung wird dann durch die Umstände modifiziert. Die SPD lehnt eine neue Debatte darüber ab, ob der Umbau und die Sanierung der Gemeinschaftsschule Sprangerschule nachrangig werden soll oder ob das Altstadtpflaster in der Katharinenstraße an dritter Stelle stehen soll.

Und wer den Stellenplan kürzen will soll sagen, welche Aufgaben leiden sollen. Der Vortrag von Bürgermeister Hahn zum Thema war sehr überzeugend. Die Stellenplankürzung ist mit der SPD-Fraktion nicht zu machen.

Mit Sorge beobachtet die SPD-Fraktion, dass kleinere Umlandgemeinden sich auskömmlicher Haushalte rühmen. Die Lastenverteilung mit dem Oberzentrum ist nicht mehr gegeben. Wer im Umland wohnt setzt ebenso darauf, dass es in Reutlingen eine Volkshochschule, eine Stadtbibliothek oder eine Stadthalle gibt, dass in einer lebendigen Innenstadt der Markt am Samstag zum Einkaufen und Verweilen einlädt und nicht trostlose Leere zum Fliehen auffordert. Das ist Teil der Lebensqualität in der ganzen Region, welche von Reutlingen getragen wird.

Der Haushalt ist das Ergebnis der demokratischen Entscheidung. Die Mehrheit hat im Dezember den Entwurf der Stadtverwaltung als Grundlage für die Beratungen akzeptiert. Konsequenterweise haben wir um Mehrheiten gerungen. Jetzt wartet die Stadt auf den

Haushaltsbeschluss. Jeder hier im Rat trägt dafür die Verantwortung, dass die Stadt nicht stillsteht, wenn Projekte nicht begonnen werden können, wenn Wirtschaft und Handwerk keine Aufträge erhalten und wenn die Zuschussempfänger nicht wissen, ob die städtischen Mittel weiter fließen.

Wir bedanken uns bei der Stadtverwaltung, insbesondere beim Finanzdezernat, Herrn Bürgermeister Rist und unserem Kämmerer Herrn Pilz mit seinem sehr geforderten neu eingearbeiteten Team, für den Haushalt und für die Bearbeitung im Haushaltsverfahren.

Wir bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen aller Fraktionen für die Diskussionen in der Vorberatung, für den konstruktiven Geist der Beratung zum Wohle unserer Stadt.

Meine Damen und Herren,

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.